



Dürrenmatt
Die Physiker

Komödie

Diogenes



Dürrenmatt
Die Physiker

Komödie

Diogenes

d

Friedrich Dürrenmatt
Die Physiker
Eine Komödie in zwei Akten
Neufassung 1980

Diogenes

Allgemeine Anmerkung zu der Endfassung 1980 meiner Komödien

Es ging mir, im Gegensatz zu den verschiedenen Fassungen, die vorher einzeln im Arche-Verlag erschienen sind, bei den Fassungen für die Werkausgabe nicht darum, die theatergerechten, das heißt die gestrichenen Fassungen herauszugeben, sondern die literarisch gültigen. Literatur und Theater sind zwei verschiedene Welten: Außer den Komödien, die ich *nur* für die Theater schrieb, *Play Strindberg* und *Porträt eines Planeten*, die Übungsstücke für Schauspieler darstellen und die ich als Regisseur schrieb, gebe ich im Folgenden – die ersten Stücke tastete ich nicht an – die dichterische Fassung wieder, eine Zusammenfassung verschiedener Versionen.

F.D.

Die Physiker
Eine Komödie in zwei Akten
Neufassung 1980

Für Therese Giehse

Personen

Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd *Irrenärztin*
Marta Boll *Oberschwester*
Monika Stettler *Krankenschwester*
Uwe Sievers *Oberpfleger*
McArthur *Pfleger*
Murillo *Pfleger*
Herbert Georg Beutler, genannt Newton *Patient*
Ernst Heinrich Ernesti, genannt Einstein *Patient*
Johann Wilhelm Möbius *Patient*
Missionar Oskar Rose
Frau Missionar Lina Rose
ihre Buben
 Adolf-Friedrich
 Wilfried-Kaspar
 Jörg-Lukas
Richard Voß *Kriminalinspektor*
Guhl *Polizist*
Blocher *Polizist*
Gerichtsmediziner

Geschrieben 1961

Uraufführung im Schauspielhaus Zürich am 21. Februar 1962

Erster Akt

Ort: Salon einer bequemen, wenn auch etwas verlotterten Villa des privaten Sanatoriums ›Les Cerisiers‹.

Nähere Umgebung: Zuerst natürliches, dann verbautes Seeufer, später eine mittlere, beinahe kleine Stadt.

Das einst schmucke Nest mit seinem Schloß und seiner Altstadt ist nun mit gräßlichen Gebäuden der Versicherungsgesellschaften verziert und ernährt sich zur Hauptsache von einer bescheidenen Universität mit ausgebauter theologischer Fakultät und sommerlichen Sprachkursen, ferner von einer Handels- und einer Zahntechnikerschule, dann von Töchterpensionaten und von einer kaum nennenswerten Leichtindustrie und liegt somit schon an sich abseits vom Getriebe. Dazu beruhigt überflüssigerweise auch noch die Landschaft die Nerven, jedenfalls sind blaue Gebirgszüge, human bewaldete Hügel und ein beträchtlicher See vorhanden sowie eine weite, abends rauchende Ebene in unmittelbarer Nähe – einst ein düsteres Moor – nun von Kanälen durchzogen und fruchtbar, mit einer Strafanstalt irgendwo und dazugehörendem landwirtschaftlichem Großbetrieb, so daß überall schweigsame und schattenhafte Gruppen und Grüppchen von hackenden und umgrabenden Verbrechern sichtbar sind. Doch spielt das Örtliche eigentlich keine Rolle, wird hier nur der Genauigkeit zuliebe erwähnt, verlassen wir doch nie die Villa des Irrenhauses (nun ist das Wort doch gefallen), noch präziser: auch den Salon werden wir nie verlassen, haben wir uns doch vorgenommen, die Einheit von Raum, Zeit und Handlung